

K70 - POST

des 1. Internationalen K70 - Clubs e.V.

Ausgabe 1. Quartal 2007



INHALT

Veranstaltungen und Rückblicke
Leserberichte
Literatur
Technische Daten
Technik, Tricks und Tips
Kleinanzeigen

Ersatzteilpool (Rudolf Boomgaren, Ringstr. 44, 26802 Moormerland/Oldersum, ☎ und • 0 49 24 / 8 83)
Email: rboomgaren@tiscali.de (Ersatzteile bitte bevorzugt per Fax o. Email bestellen!)

Mitglied im:



VORSTAND

1. VORSITZENDER: DEUVET-geschulter Typreferent
Jörg Ballwanz
Lindenstraße 12
32791 Lage, ☎ 0 52 32 / 6 38 96 oder 0 57 32 / 68 90 88
2. VORSITZENDER: Clubzeitung, internationale Kontakte
Ingo Menker
Haus-Gahlen-Straße 11
46514 Schermbeck, ☎ 0 28 53 / 44 80 37, Email: Ingo.Menker@freenet.de
3. VORSITZENDER: Teilenachfertigung
Markus Retz
Konrad-Hornschuch-Str. 14
74679 Weißbach, ☎ 0 79 47 / 74 52, Email : Markus.Retz@arcor.de
4. VORSITZENDER: Schriftführer, Clubzeitung
Dirk Johannesmeier
Mathias-Hess-Str. 48
69190 Walldorf, ☎ 01 73 / 8 61 39 56 Email: dirk.joha@web.de
5. VORSITZENDER: Kassenwart, Mitgliederadressenverwaltung
Jörg Henze
August-Grotehenne-Straße 45
38685 Langelsheim, ☎ 0 53 21 / 683959, jorick74@hotmail.com

Impressum der **K70** -POST

AUSGABE: Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos)

REDAKTIONSSITZ:

46514 Schermbeck, Haus-Gahlen-Straße 11
☎ 0 28 53 / 44 80 37, Ingo Menker

REDAKTIONSTEAM:

Anzeigen, Schrottplatztips, Druck: Ingo Menker
Literatur: Mario Thimm, Kuckucksheide 10, 29308 Winsen / A.,
☎ 0 51 43 / 66 92 05, MarioThimm@web.de

Titelblatt, Impressum: Hans-Ulrich Neumann, Bäckerstraße 3, 22880 Wedel,
☎ / • 0 41 03 / 1 89 59 75 (hun)

Hans-Ulrich.Neumann@gmx.de

Redaktionsschluß: 4 Wochen vor dem Erscheinen
Artikel für die Zeitung bitte zum Redaktionssitz schicken

Internetauftritt: <http://www.K70-Club.de>

CLUBKONTO: VoBa Langelsheim, BLZ 278 937 60, Kto.Nr: 5054437300

Offizielle Clubadresse:

Manfred Schmidt, Wilbecker Str. 83, 40699 Erkrath, ☎ 0 21 04 / 4 58 29

Kontaktadresse in Holland:

Anne Reitsma und
Serge van Donkelaar
Zuideinde 71
1121 DD Landsmeer
sergevandonkelaar@wxs.nl
reitsmaa@nei.nl

CLUBKONTO HOLLAND :

Rabobank
Rekeningsnummer
357794567
Kontoinhaber
Rudolf Boomgaren

AUF EIN WORT.....

Die Volkswagen AG hat die ‚Volkswagen Klassik GmbH.‘ als Tochter der ‚Autostadt GmbH.‘ gegründet.

Die Verantwortlichen streben, nach eigener Aussage, ein konstruktives Miteinander mit jenen an, die seit vielen Jahren engagiert und ambitioniert klassische Volkswagen gehegt und gepflegt haben. Die VW-Clubverantwortlichen wurden hierzu zum 17. März 2007 nach Wolfsburg in die ‚Autostadt‘ eingeladen, um gemeinsam die Wünsche, Sorgen und Ziele der Clubs zu besprechen und sie nach Möglichkeit in die Aufgaben und Ziele der neuen Traditionsabteilung mit einzubringen. Die Aufgaben und Ziele der ‚Volkswagen Klassik GmbH.‘ sollten dann am 28. März, auf der Techno-Classica in Essen, der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Auf Grund der schlechten Erfahrungen mit VW in punkto klassische Traditionspflege, die ja bisher bei VW faktisch nicht vorhanden war, sind Ingo und ich sehr skeptisch zu der Sitzung nach Wolfsburg gefahren. Den anderen Clubvertretern ging es ähnlich. Dies haben dann auch viele deutlich zum Ausdruck gebracht.

VW hat, im Gegensatz zu anderen Autokonzernen, die Zeit verschlafen, rechtzeitig Traditionspflege zu betreiben. Für alle Typen vor Golf 1 ist faktisch ‚der Zug schon abgefahren‘. Wenn nicht Viele aus Eigeninitiative, entgegen der Verschrottungsmentalität bei VW, in der Vergangenheit versucht hätten, möglichst viele Teile und technische Unterlagen zu retten, stände das VW-Werk heute geschichtslos dar.

Befremdend wirkte für Viele auch, daß scheinbar kein Vertreter des VW-Museums, bzw. des Classic Parts Center eingeladen war; denn deren Bemühungen, bei Ersatzteilproblemen zu helfen, fanden bei den Beteiligten ein positives Echo. Die müssen sich, genau wie die Clubs auch, finanziell selbst erhalten, ohne große Werksunterstützung.

Es stellte sich heraus, daß fast alle Clubs bei der Ersatzteilversorgung, zur Zeit die gleichen Probleme haben, Gummiteile und Innenausstattung. Für evtl. Nachfertigungen von Teilen, ist es auch wichtig zu wissen, wer sie damals hergestellt hat und gibt es noch technische Unterlagen und Werkzeuge zur Herstellung.

Die Verantwortlichen der neuen Traditionsabteilung gaben sich Mühe, die angesprochenen Probleme ernst zu nehmen, alle Anregungen wurden zu Protokoll genommen. Wir sind dort zuvorkommend empfangen und bewirtet worden und die Führerin unserer Gruppe durch das Zeithaus machte sich sogar die Mühe und besorgte uns extra die Schlüssel für den letzten Mexico-Käfer und für den K70, damit wir die Fahrzeuge genauer unter die ‚Lupe‘ nehmen konnten. Die neue Abteilung wird, auf Grund der Werksversäumnisse in der Vergangenheit, einen schweren Stand haben, ihre Ziele zu verwirklichen. Dies wird ohne entsprechende Werksunterstützung schwer werden. JB.

Einladung zum 21. Internationalen K70-Treffen vom 26.-28. Mai 2007 in Heide.

Aufgrund von Problemen bei der Organisation des K70-Treffens durch ein anderes Mitglied wurde von mir zusammen mit dem Vorstand entschieden, dass das K70-Treffen in diesem Jahr wie vor zwei Jahren in Heide statt findet. Kurzfristig ließ sich keine andere Ersatzlösung finden. Ihr könnt sicher sein, dass dieses Treffen weder ein Parkplatztreffen wird noch eine Wiederholung des Programms von 2005.



Das eigentliche Programm befindet sich aufgrund der kurzen Vorlaufzeit noch in der Vorbereitung.

Es ist mir aber schon gelungen, das Autohaus Stotzem wieder dazu zu gewinnen, sein Betriebsgelände am 26.05.2007 zwischen 9:45 Uhr und 10:45 Uhr wieder als Anlaufpunkt zur Verfügung zu stellen.

Heide erreicht man über die Autobahn 23 Hamburg-Heide. Von Süden kommend zweigt die A23 nach der Durchfahrt durch den Elbtunnel im Verlauf der A7 im Dreieck Hamburg-Nordwest von der A7 ab. Für den Zeitraum unserer Veranstaltung ist mit Baustellen auf der A23 zu rechnen, vor allem bei Itzehoe im Verlauf der Störbrücke, aber auch kurz vor Heide sind Instandhaltungsarbeiten geplant, also plant genug Zeit ein.

Verlasst die A23 an der Anschlussstelle „Heide Süd (3)“ und biegt an der Ampel links Richtung Heide ab. Das Autohaus Stotzem befindet sich direkt am Ortseingang von Heide auf der rechten Seite hinter der Shell-Tankstelle.

Der erste Tagesordnungspunkt wird uns wie 2005 in die Innenstadt von Heide führen, damit man dort neben dem Besuch des Heider Wochenmarktes auch eine warme Mahlzeit zu Mittag nach eigenem Geschmack genießen kann.

Der weitere Veranstaltungsverlauf wird vor Ort bekannt gegeben und in schriftlicher Form überreicht.

Wegen der Unterkünfte verweise ich an:

Tourismuszentrale Dithmarschen e.V.
Markt 10
25746 Heide
Tel.: 04 81 / 21 22-555
Fax: 04 81 / 21 22-550
Internet: www.dithmarschen-tourismus.de
Email: info@dithmarschen-tourismus.de

Für die Planung wäre es hilfreich, wenn ihr mir Bescheid gebt, wenn ihr teilnehmen möchtet. Tel.: +49 (0) 41 03 / 1 89 59 75 oder +49 (0) 1 71 / 70 14 790
Email: h-un@gmx.de

K70, man sieht sich.

Hans-Ulrich Neumann (hun)

Neueröffnung Auto-Teile Thimm

Strahlender Sonnenschein und eine strahlende Familie Thimm waren am 14. April der Rahmen für die Geschäftseröffnung von Auto Teile Thimm



in Winsen/Aller. Die unbefriedigende Situation an Mario Thimms bisherigen Arbeitsplatz hatten bei Mario und Manuela den Entschluss reifen lassen, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen.

Einmalig hier im Ort!
Neueröffnung
 in Winsen, Mühlenweg 27
 Am 14. April ab 8.30 Uhr

AutoTeile Thimm

Herzlich willkommen ... **hält Ihr Auto jung**

!!! Ersatzteile. Zubehör. Tuning. Hobby.

Wie konnte es anders sein, Beruf und Steckenpferd wiesen den Weg, gibt es nun in einem ehemaligen Lebensmittelgeschäft im Mühlenweg in Winsen an der Aller einen Autoteilehandel. Dort werden Teile rund um das Auto angeboten, Ersatzteile, Zubehör, Tuning und Hobby. Das Firmensignet zierte natürlich ein stilisiertes sonnengelbes K70LS Sondermodell. Wer hätte sich etwas anderes bei unserem Mario vorstellen können? Das gelbe Sondermodell stand in Natura auch im Ladengeschäft, auf der einen Seite noch mit reichlich Scheunendreck inklusive Stroh, auf der anderen Seite mit den Lackpflegemitteln aus dem Angebot eines namhaften Herstellers prächtig aufpoliert.



Waren eine Woche zuvor schon die Honoratioren des Ortes Winsen zu einer Eröffnungsfeier eingeladen, so waren am 14. April neben den potentiellen Kunden auch Familie und die Freunde aus dem 1. Internationalen K70 Club zu einer schönen Eröffnungsfeier eingeladen. Neben den Fast-Nachbarn aus Celle, die zu Marios Sondermodellen im und vor dem Laden einen weiteren K70 zum Veranstaltungsort brachten, waren auch K70 aus Paderborn, Drebbler und Wedel eigens zu diesem Ereignis mitsamt Insassen zum Ort des Geschehens gereist. Nebenbei entstand so sicher die höchste K70-Dichte von Fahrzeugen unterschiedlicher Besitzer ausserhalb eines K70-Treffens. Es waren

mehr K70 als Fahrzeuge jeden anderen Typs vor Ort. Einige Freunde aus dem Club hatten den Thimms auch eine mit Unterschriften versehene Urkunde zur Einweihung überreicht. Diese wurde zum Beispiel auch auf dem Oldtimertreffen in Schladen mit Unterschriften versehen.



K70-spezifisches bieten Mario und Manuela (noch) nicht an, doch kann Mario z.B. Lacke, Zündkerzen, Keilriemen und Scheinwerfereinsätze für die Doppelscheinwerfer beschaffen, die "normalen" H1-Einsätze, die begehrten

Einemalig hier im Ort!
Neueröffnung
 in Winsen, Mühlenweg 27
Am 14. April ab 8.30 Uhr

Besuchen Sie uns zu unserer Neueröffnung und feiern Sie mit uns. Wir begrüßen Sie herzlich und bieten Ihnen mittags Essen und Trinken zu kleinen Preisen*. Hochmittags gibt es Kaffee und Kuchen und die kleinen Gäste können an einem Luftballonwettbewerb teilnehmen. Informieren Sie sich über die umfangreiche Auswahl aus der Welt der Autoteile. Ab jetzt hier in Winsen. Wir sehen uns am Sonnabend - herzlich willkommen
 Manuela & Mario Thimm

Der Eckstein Essen & Trinken wird durch Johannes Müller gesteuert in Winsen 21394/0464.

AutoTeile Thimm

...und so finden Sie uns: **...hält Ihr Auto jung**

WINSEN

Mühlenweg 27
29308 Winsen (Aller)
Tel. (05143) 666116
Fax (05143) 666126
www.teilethimm.de

BiFocus-Exemplare und auch die besondere H4-Ausführung, die zwar ein wenig aus der Fahrzeugfront vorsteht, doch sicher das beste Licht für den K70 bietet, sieht man mal von den rechteckigen H4-Scheinwerfern ab. Also bevor ihr woanders kauft, fragt auch immer bei Mario nach, gerüchteweise soll es für Clubmitglieder vielleicht mal einen Sonderpreis geben.



Für das leibliche Wohl hatten die Thimms genauso gesorgt, wie für ausreichend Sitzplätze im Freien, um das herrliche Wetter genießen zu können. Für die Kinder war ein Luftballon-Wettbewerb ausgelobt worden. (hun)

Rondrit Brinkdorpen Drenthe,

Op 1 april 2007, echt geen grap, was het een zon-overgoten dag, waar je de k70-koers kon uitzetten naar Loon, bij Assen.

9 clubleden, in 8 auto's, waarvan 6 x k70, vergezeld met aanhang waren aanwezig.

Na ontvangst met koffie of wat anders in de herberg van Loon, ging het naar het Boomkroonpad in de bossen bij Borger. Uiter aard via een mooie route door het drentse land en via diverse brinkdorpen.

Je kon daar op een maximale hoogte van 22,50 meter over de boomtoppen heen kijken en al klimmend via trappen en hellingbanen naar boven en ook weer naar beneden gaan. De mensen met hoogtevrees bleven liever met beide benen op de grond

Na dit letterlijke hoogtepunt ging het verder naar Veenhuizen, eveneens weer via schitterende drentse brinkdorpen.

In Veenhuizen werd het gevangenis museum bezocht en kon je ook kennis maken met martelwerktuigen die in de loop der tijden zijn gebruikt voor lijfstraffen van misdadigers. Ook konden we kennis maken met echte gevangenis cellen. Helaas ging het complex om 17.00 al weer dicht en zo kwam er een einde aan een bijzondere dag.

Het weer werkte heel erg mee en tijdens de verschillende rustpunten werd het onderwerp k70 in alle outs en inns besproken.

Serge en Anne, bedankt voor de organisatie, het was voortreffelijk.

Grüße, Piet Hasper

Regionaltreffen der K70-Freunde in Karlsruhe (21.04.2007)

Um 13:30 Uhr war Treffpunkt beim Verkehrsmuseum Karlsruhe. Von uns aus (Memmingen), waren es 200km bis Karlsruhe. Wir fuhren schon um 9:30 Uhr los, dass wenn wir in einen Stau kommen sollten, wir nicht zu spät kämen. Wir kamen zum Glück in keinen Stau. Als wir in Karlsruhe ankamen, wollten wir eigentlich noch zu einem McDonalds fahren, doch wir verfuhrten uns so, dass wir danach keine Zeit mehr hatten noch was zu essen. Um 13 Uhr kamen wir beim Verkehrsmuseum an. Markus Retz war schon vor Ort, mit seinem hellasmetallinen 73er. Ein Texasgelber L war auch schon da. Nun öffnete ein Herr das Tor, sodass wir in den Innenhof fahren und parken konnten. Nach und nach trafen immer mehr K70 ein, bis schließlich 8 K70 da waren. Nun erwartete uns eine 2-stündige Führung durch das Verkehrsmuseum. Leider ist der museumseigene iberischrote K70 in ein nahegelegenes Parkhaus ausgelagert. Im Museum standen unter anderem ein Käfer, ein Karmann-Ghia, ein Ro80, eine Isetta, ein Borgward und noch viele mehr. Nach der Führung führten alle noch Benzingespräche, bis es dann im Konvoi zum Cafe auf dem Turmberg ging, wo ein kasanroter K70 schon auf uns wartete. Auf der Fahrt dort hin durften manche K70 bei rot über die Ampel fahren, da eine Polizei mit Blaulicht hinter uns kam, und die Straße ziemlich schmal war, sodass kaum Platz zum ausweichen war. Als wir am Cafe ankamen wurden die K70 in Reih und Glied aufgestellt und viele Fotos geschossen. Danach setzte sich der Pulk von K70-Fans in Bewegung und marschierte ins Cafe. Von unserem Tisch aus hatte man eine super Aussicht. Andreas de Wall hatte die Reservierung noch drei Tage vor dem Treffen auf „Tische auf der Terrasse“ geändert, da der Wetterbericht Temperaturen jenseits der 20 Grad und wolkenlosen Himmel ankündigte. Während die Erwachsenen Kaffee tranken und Kuchen aßen, war ich meistens bei den K70, um Fotos zu machen. Es ist schon erstaunlich, wie viele Leute als erstes auf den Schriftzug schauen, damit sie wissen, was das für ein Auto ist. Aber anscheinend gefiel den Leuten der K70, denn viele machten Fotos mit ihren Handys. So gegen 18 Uhr traten dann die ersten die Heimfahrt an.

Jetzt war auch für uns leider das Treffen zu Ende und wir fuhren heim.

Folgende Fahrzeuge waren anwesend: 2 texasgelbe L, ein sonnengelber LS, ein moosmetalliger LS, ein senegalroter LS (unserer), ein alaskametalliger L, ein marathonmetalliger L, ein kasanroter L und ein hellasmetalliger L.

Folgende Personen waren anwesend: Helmut Hennig, Sachwehs, Familie Meder, Bierweilers, Markus Retz mit Vroni und Jörg Henze, Heinrich Heller, Andreas de Wall mit Eltern (deren K70 vor 27 Jahren verschrottet wurde), Conny Hottmann (mit /8er Benz) und wir (Familie Glatzel). Sabine und Kerstin Haack und Bernd Hirschinger kamen so gegen Halbzeit des Museums-Besuches. Dirk Johannesmeier erwartete uns beim Cafe auf dem Turmberg.



Bundesweiter Aktionstag am 15.04.2007 „Lasst die Oldies in die City“

Am 15.04.07 wurde in verschiedenen Städten zum großen Aktionstag gegen die Fahrverbote für Oldtimer in den geplanten Umweltzonen aufgerufen. Wir in Memmingen sind davon zwar nicht direkt betroffen, aber wenn man gegen diesen Blödsinn nicht etwas unternimmt, ist das vielleicht nur der Anfang weiterer Schikanen gegen uns Autofahrer allgemein. Also haben wir uns vorgenommen, in die nächstgelegene Stadt zu fahren – das war München – um mitzumachen. Das war zugleich auch unsere 1. Teilnahme mit dem K70 an einer Oldtimerveranstaltung.



Treffpunkt war der Parkplatz am Münchner Olympiastadion. Wir sind gegen 11.00 Uhr dort angekommen und hatten die Teilnehmernummer 141 erhalten. Die Resonanz war überwältigend. Stoßstange an Stoßstange hatten sich dann bis gegen Mittag die Oldies auf den Parkplatz gedrängt. Angefangen von der Isetta und Maico über die „Brot und Butter“-Autos bis hin zu Ferrari, Lamborghini, Iso, Rolls-Royce und Bentley war alles vertreten. Auch unser K70 wurde noch bestaunt, obwohl er später zwischen einem Mercedes SL und einem Ford Mustang stand. Es gab sogar Leute, die gefragt hatten, was das denn für

ein Auto sei, so einen hätten Sie noch nie gesehen. Da haben wir natürlich nicht mit Auskünften gezeigt und die interessierten Fans auch gerne informiert. Wir waren auch nicht die einzigen, die mit einem K70 da waren. Nach uns kam dann noch Andreas Tröger aus München mit seinem leuchtorangenen K70.



Für unseren Sohn Christian wieder eine Gelegenheit, eine Fahrgestellnummer für sein Archiv zu ergattern. Als wir uns schon für die Abfahrt aufgestellt hatten, kam noch jemand an unseren K70 und hatte gesagt, er sei auch mit seinem K70 da. Christian ist mit Kamera bewaffnet sofort zum Standort gelaufen und hat Fotos gemacht. Es war der blaue K70 (keine Originalfarbe), der kürzlich auch erst im Internet angeboten worden ist (von Autohaus Hörl & Hofmann). Es handelt sich um einen K70L Modelljahr '72 mit Stahlschiebedach. Leider sind wir nicht mehr dazu gekommen, uns weiter zu unterhalten, wir wissen also momentan nicht, wer der glückliche Besitzer ist.



Laut Veranstalter waren ca. 1.200 Fahrzeuge anwesend, was mir nicht übertrieben erscheint. Wir hatten gar nicht die Zeit, uns alle Oldies anzuschauen. Gegen 13.30 Uhr ist es dann losgegangen. Schon bei der Abfahrt vom Parkplatzgelände hatten sich zahlreiche Fans eingefunden. Die Route bis zum Odeonsplatz war von der Polizei abgesperrt worden. So konnten wir es auch einmal genießen, bei Rot über die Ampeln zu fahren. Überall auf den Brücken und an den Straßenrändern hatten die Leute gewunken und sich sichtlich über die tollen Oldies gefreut. Die Ludwigstraße und ein Teil der Leopoldstraße zwischen Odeonsplatz bis hinter das Siegestor wurden dann zum Parkplatz umfunktioniert. Die an der eigentlichen Kundgebung weniger interessierten Teilnehmer – z.B. meine bessere Hälfte Petra – hatten es sich zwischen den Autos mit Picknick-Ausrüstung gemütlich gemacht.



Die anderen sind zum Odeonsplatz zu der Kundgebung gegangen. Dort hatten sich verschiedene Redner dem Thema Feinstaub angenommen. Es wurde deutlich gemacht, dass der Anteil der Oldtimer, die in Deutschland nur einen Anteil von 0,3 % am PKW-Bestand haben, praktisch nicht messbar sei. Die Benziner scheiden beim Feinstaub ohnehin aus und bei den alten Dieseln sei „Fein“-Staub kein Thema – da kämen ja fast „Briketts“ hinten raus. Diese Partikel seien so groß, dass es sich hierbei nicht mehr um Feinstaub handelt. Des Weiteren wurde auch auf die von der Oldtimer-Branche abhängigen Arbeitsplätze und die entsprechenden Umsätze hingewiesen. Soweit ich das feststellen konnte, war jedoch leider keiner der Politiker anwesend – da hatte sich wohl keiner getraut hinzukommen. Um 16.30 Uhr war die Veranstaltung dann beendet.

Fazit: Eine absolut gelungene Veranstaltung mit überwältigender Teilnehmerzahl und traumhaften Oldies!

(Bilder und Text: Manfred Glatzel)

Oldtimertreffen Schladen.

Fast schon Tradition ist der Besuch eines oder mehrere K70 auf dem Oldtimertreffen in Schladen im Vorharz. 2003 war das erste Mal ein K70 auf dem dortigen Treffen auf dem Gelände der Zuckerfabrik, da war es noch ein echter Geheimtipp.



Mittlerweile ist diese Veranstaltung längst im Terminkalender der Oldtimer- und Autofans etabliert. Autofans, das sind im Besondere die Fans technisch veränderter Autos, die dieses Mal sogar eine Ausfahrt organisiert hatten, dies leider wenig Zuspruch gefunden hatte, auch ein K70 war nicht dabei, wir geloben Besserung.

Immerhin waren vier K70 auf dem Gelände, recht viel für ein in nach VW-Maßstäben in geringer Stückzahl gebautes Familienauto und der Tatsache, dass es sich nicht um ein offizielles K70-Treffen handelte, wir hatten ja auch schon ein Auftakttreffen Nord genau zu diesem Treffen veranstaltet.. Diesmal waren es ein '74er „LS“, ein '74er „L“, ein '73er „L“ und ein '71er „L“. Der '71er war erst vor kurzem für 4.900€ von München in den Kreis Northeim gewechselt. Man merkt, es werden inzwischen schon Preise im Bereich des Neuwertes für den K70 verlangt und teilweise auch gezahlt. Selbst Teileträger bekommt man selten mal für

ein Handgeld und gehen in Online-Auktionen schon für hohe dreistellige Beträge weg.

Der K70 wird zunehmend anerkannt, das merkt man auch am Besucherinteresse und den Äußerungen zum K70. Ihm wird attestiert, dass er seiner Zeit weit voraus war und z.B. das Interieur auch nach heutigen Maßstäben noch als aktuell gelten kann. Der K70 hat ein zeitloses Design, deswegen war er nie richtig modern, aber eben auch nie richtig unmodern.

Der Veranstalter hatte für oldtimer-gerechte Musik gesorgt, für Speis', Trank und Toiletten war gesorgt, aber es wurde auch nicht eingeschritten, als die K70-Truppe Campingmöbel, Getränke, Bestecke einen Grill und Grillgut aus den Kofferräumen holte und zur Selbstversorgung griff.



Dem „international“ im Clubnamen wurde diesmal nicht durch K70 von ausserhalb Deutschlands Rechnung getragen, sondern durch den Umstand, dass eine Beifahrerin die Staatsbürgerschaft von China und eine von Österreich hatte.

Teilemäßig gab es ausser einem Chrom Typschild für den K70 nichts im Angebot des Teilemarktes, das ist mittlerweile auch nicht mehr zu erwarten

(hun)

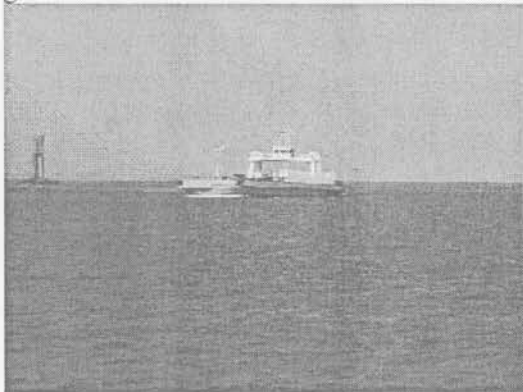
Oldtimertreffen in Drochtersen zum Blütenfest.

Auch wenn der Kalender den 1. April 2007 zeigte, so war doch das Oldtimertreffen in Drochtersen im Rahmen des Blütenfestes kein Aprilscherz, sondern ein Vergnügen bei herrlichem Frühlingswetter und milden Temperaturen.

Da ich seit einiger Zeit einen dieser praktischen elektronischen Lotsen habe, die mich auch um Staus herumführen kann, habe ich „Drochtersen – Krautsand“ eingeben und mich dann dorthin lotsen lassen.

Normalerweise wäre ich durch den A7-Elbtunnel und dann über Stade nach Drochtersen gefahren.

Das Navigationssystem schlug eine Strecke über Elmshorn und die Elbfähre Glückstadt Wischhafen vor. Zu meiner Schande muss ich eingestehen, dass ich diese Verbindung noch nie genutzt habe. Zu teuer ist sie nicht, die Überfahrt kostet mit einem Pkw bis 4,5m Länge, also zum Beispiel unseren K70, 7,50€ zuzüglich 1,50€ pro Person. Irgendwie habe ich innerlich immer eine Abneigung gegen Fähren und Busse, warum, das weiß ich eigentlich nicht. Bahnen nutze ich dagegen gern.



Gereinigt hatte ich den K70 in diesem Jahr noch nicht, er hatte so einiges an Staub auf dem Lack, aber einen „Concours d'élégance“ kann ich mit meinem Exemplar ohnehin nicht gewinnen.

Schon die Anfahrt war also bei dem Wetter etwas besonderes, die Frühlingssonne ließ die Blüten der Frühblüher noch schöner erstrahlen, hier und da war auch schon zartes Grün zu sehen oder zumindest zu erahnen. Weniger als fünf Minuten vor der Abfahrt traf ich an der Fähranlegestelle ein, konnte direkt auf die Fähre fahren. Aber auch, wenn man die Fähre verpasst ist es kein Problem, die Fähren verkehren im 30-Minuten-Takt, bei hohem Verkehrsaufkommen gar alle 20 Minuten.



Es war gerade Niedrigwasser, so führte die Rampe steil herunter auf die Fähre. Die Überfahrt ist ein tolles Erlebnis, bei höherem Wasserstand kann man mit etwas Glück einen der über 300m langen Containerriesen sehen, die den ganze Plunder aus China nach Europa schaffen. Auf der Fähre waren schon ein Ford 12m, ein Fiat 500, ein Opel GT und ein Morgan zu sehen. Leider standen die Fahrzeuge verteilt auf dem Fährdeck. Der Deckmann, der das Fahrgeld kassierte, war ganz begeistert, mal wieder einen K70 zu sehen.

Auf der anderen Elbseite ist die Gegend genauso flach wie im Norden, schmale Straßen führen zur Elbhalbinsel Krautsand. Die Veranstalter hatten für eine gute Ausschilderung gesorgt.

Die Oldtimer sollten sich nach einem an der Einfahrt ausgegeben Informationsblatt in einem Halbkreis mit Blick Richtung Elbdeich aufstellen. Auch ein Blick über den Elbdeich lohnt, dort bietet sich ein wunderbarer Sandstrand. Neben vielen weiteren K70 war auch ein mayametallic-farbener '73er K70L in echter Schwedenausführung zugegen. Dieser hat abweichend von den Versionen für die anderen Länder keine Halogen-Doppelscheinwerfer, sondern rechteckige H4-Scheinwerfer. Grund dafür ist die serienmäßige

Scheinwerferreinigungsanlage. Diese besteht nicht nur aus den von einigen Clubfahrzeugen bekannten Spritzdüsen, sondern auch aus zwei kleinen Wischern an den Scheinwerfern, die über eine besondere Konstruktion nicht auf einem Kreisbogen, wie an der Windschutzscheibe, sondern waagrecht arbeiten.



Diese Vorrichtung hatte ich so noch nie gesehen. Mit dem Eigentümer, Peter Lass aus Hamburg, stehen wir in Mailkontakt,

zum Zeitpunkt des Treffens hatte er noch nicht entschieden, ob er den K70 überhaupt behalten wollte.

Der Veranstalter hatte eigens für die Oldtimerfreunde einen Freiluft-Gottesdienst mit Gospelchor vorbereitet. Die Beträge der evangelischen Geistlichen waren sehr schön auf das Thema Oldtimer und seine Fahrer abgestimmt. Für Motorradfahrer gibt es ja schon länger Motorradgottesdienste. Vielleicht sollte man so etwas jährlich auch für Oldtimer veranstalten, der Heider Marktplatz wäre ideal und im Norden fehlen ja durchaus noch Oldtimerveranstaltungen der größeren Art.



Nach dem Gottesdienst ging die Fahrt dann mit dem Segen des Herrn im Konvoi Richtung Drochtersen. Dort fand an diesem Wochenende das Blütenfest statt. Die Organisatoren hatten das Oldtimertreffen zum Hauptereignis dieses Tages gemacht. Aber auch so wurde einiges Geboten, Kinderflohmarkt, jede Menge Buden und Stände, Rundfahrten in Feuerwehrautos für die Kinder. Alle Oldtimerfahrer erhielten eine Teilnahmeurkunde und einen Becher Kaffee im nahegelegenen Café sowie einen Gutschein, für den man bei zwei Tankstellen in Ort eine Ermäßigung von einem Cent pro Liter Kraftstoff erhalten konnte.

Es war sehr viel Publikumsverkehr, zwischen den Oldtimern war teilweise kein Durchkommen mehr, auch auf den Straßen jede Menge Verkehr. Für die Veranstalter war es eindeutig ein voller Erfolg. Schön, wenn das nicht gerade geringe Risiko bei solchen Veranstaltungen so belohnt wird. Die üblichen Auszeichnungen für den schönsten, besten... Oldtimer gingen an örtliche Fahrer, das wurde wohl schon unter sich ausgemacht. Es sei ihnen gegönnt, unter K70-Fahrern sind ja nicht so viele, die auf solche Trophäen aus sind.



Natürlich ist es immer wieder schön, auch einmal andere Oldtimer anzusehen, die Vielfalt der Fahrzeuge war enorm, der „überrestaurierte“ Oldtimer die absolute Ausnahme, dafür erfreulich viele „Brot und Butter“-Fahrzeuge wie Opel Kadett, NSU Prinz, Ro 80, Porsche 914, Mercedes 220 (/8), Opel Rekord, Ford Taunus, Goggo Coupé, Lloyd Alexander, Citroen GS, Fiat 500, Käfer und jede Menge Golf 1.



Der Golf 1 war in diesem Jahr in den Mittelpunkt gestellt worden und erfreulicherweise waren es nicht nur Pirelli GTI, Cabrios und „Bastelbuden“ die dort zu sehen waren, sondern auch ganz normale, schlichte und gut erhaltene Exemplare.



Auch dieses Treffen hatte ich der „Oldtimer Markt“ entnommen, wer diese Zeitschrift noch nicht kennt und Interesse an Treffen in seiner Nähe hat, der sollte sich dann und wann mal ein Exemplar mitnehmen, wenn er einen K70 betankt. So hat man immer schnell mal eine Informationsquelle zur Hand, wenn die Sonne an einem schönen Sonntag verheißungsvoll durch das Fenster scheint und einem eigentlich der Sinn nach einer Ausfahrt steht.



(hun)